

Brandschutzanforderungen erzeugen

HeurekaPlus stellt die Brandschutzanforderungen für Ihr Gebäude **automatisch** zusammen. Sie beantworten die Fragen zu Ihrem Objekt und erhalten eine **PDF-Datei, in der die Anforderungen übersichtlich aufgeführt sind.**

Nutzen Sie HeurekaPlus in der **Planungsphase** oder um das **Brandschutzkonzept** zu erarbeiten.

Geben Sie die vollständigen Daten zum Objekt und zum QS-Verantwortlichen ein und bestätigen Sie mit Ihrer Unterschrift in der PDF-Datei, dass alle Angaben korrekt sind. Nun können Sie die PDF-Datei mit den weiteren erforderlichen Unterlagen für die Baueingabe verwenden.

Hier finden Sie ein [Muster mit den Brandschutzanforderungen](#) für ein zweistöckiges Mehrfamilienhaus mit einem Einstellraum im Erdgeschoss.

HeurekaPlus führt Sie durch folgende Schritte:

Geben Sie die Angaben zum Objekt und zu den Beteiligten ein



Wählen Sie die Nutzung(en) und die Anzahl Geschosse. Beantworten Sie die Fragen zum Gebäude und zu den Nutzungen.



Kontrollieren Sie Ihre Eingaben



Laden Sie die PDF-Datei herunter.

Gliederung der PDF-Datei

Die Anforderungen sind aufgeteilt in:

- nutzungsunabhängige Anforderungen (Gebäude und Heizung)
- nutzungsabhängige Anforderungen (z.B. Wohnen, Einstellraum)

Voraussetzungen

Qualitätssicherung

Anforderungen an das Gebäude

Anforderungen an die Heizung

Anforderungen an die Nutzung Büro

Anforderungen an die Nutzung Wohnen

Allgemeine Hinweise

Ihre Eingaben

Adresse und Kontakte

Anforderungen, die unabhängig von den Nutzungen für **das gesamte Gebäude** gelten. Beispiele sind Brandschutzabstände, Feuerwiderstand von Heizräumen oder Tragwerke.

Anforderungen, die **für die jeweilige Nutzung** gelten. Beispiele sind Fluchtwege, Löscheinrichtungen oder Lüftungsanlagen.

Liste der gestellten Fragen und Ihrer Antworten. Die Richtigkeit der Eingaben können Sie mit Ihrer Unterschrift bestätigen.

Adresse und Kontakte, die Sie unter «Ihre Bauvorhaben» eingegeben haben.

Hinweis zu nutzungsabhängigen Fragen und Anforderungen

HeurekaPlus stellt zuerst Fragen zum Gebäude und anschliessend zu den einzelnen Nutzungen. Themen, die nutzungsspezifisch sind (z.B. Fluchtwege oder Lüftungen), werden deshalb bei jeder Nutzung abgefragt.

Die Aufteilung nach Gebäude und Nutzungen widerspiegelt sich auch in der PDF-Datei. Unterkapitel wie «Brandabschnitte und Feuerwiderstand» oder «Flucht- und Rettungswege» erscheinen deshalb unter allen Nutzungen.

Anforderungen an die Nutzung Mehrfamilienhaus

Brandabschnitte und Feuerwiderstand

36 Folgende Bereiche müssen als eigene Brandabschnitte ausgebildet sein:

- vertikale Fluchtwege (Treppenhäuser) inkl. offen angeschlossener Korridore
- horizontale Fluchtwege (Korridore)
- jede Wohneinheit
- Räume mit haustechnischen Anlagen wie Heizungen oder Technikräume
- Keller, Waschräume etc. als Brandabschnitt zusammengefasst
- Vertikalverbindungen wie Lüftungs- und Installationschächte

Flucht- und Rettungswege

40 Die Fluchtweglänge in Räumen oder Nutzungseinheiten darf nicht mehr als 35 m bis zu einem vertikalen Fluchtweg oder einem Ausgang ins Freie betragen.

41 Führen Fluchtwege über horizontale Fluchtwege (Korridore) zu mindestens zwei voneinander unabhängigen vertikalen Fluchtwegen (Treppenhäuser) oder Ausgängen ins Freie, dürfen sie insgesamt bis zu 50 m lang sein. Die Fluchtweglänge von 35 m innerhalb eines Raums oder einer Nutzungseinheit darf nicht überschritten werden.

Anforderungen an die Nutzung Einstellraum oder Parking (im Gebäude oder angebaut)

Brandabschnitte und Feuerwiderstand

53 Der Einstellraum muss als eigener Brandabschnitt ausgebildet sein.

54 Der Feuerwiderstand der Brandabschnitte muss wie folgt ausgeführt werden:

- Geschossdecken: REI 30
- horizontale Fluchtwege (Korridore): EI 30
- brandabschnittsbildende Wände: EI 30

Flucht- und Rettungswege

55 Der Einstellraum muss über mindestens einen sicheren Fluchtweg ins Freie verfügen, beispielsweise durch eine im Tor eingebaute Servicetüre oder durch ein Treppenhaus. Der Ausgang muss sich jederzeit und ohne Schlüssel öffnen lassen, auch bei einem Stromausfall.

Der Fluchtweg darf maximal 35 m betragen.